

# Kleine, aber feine Tour

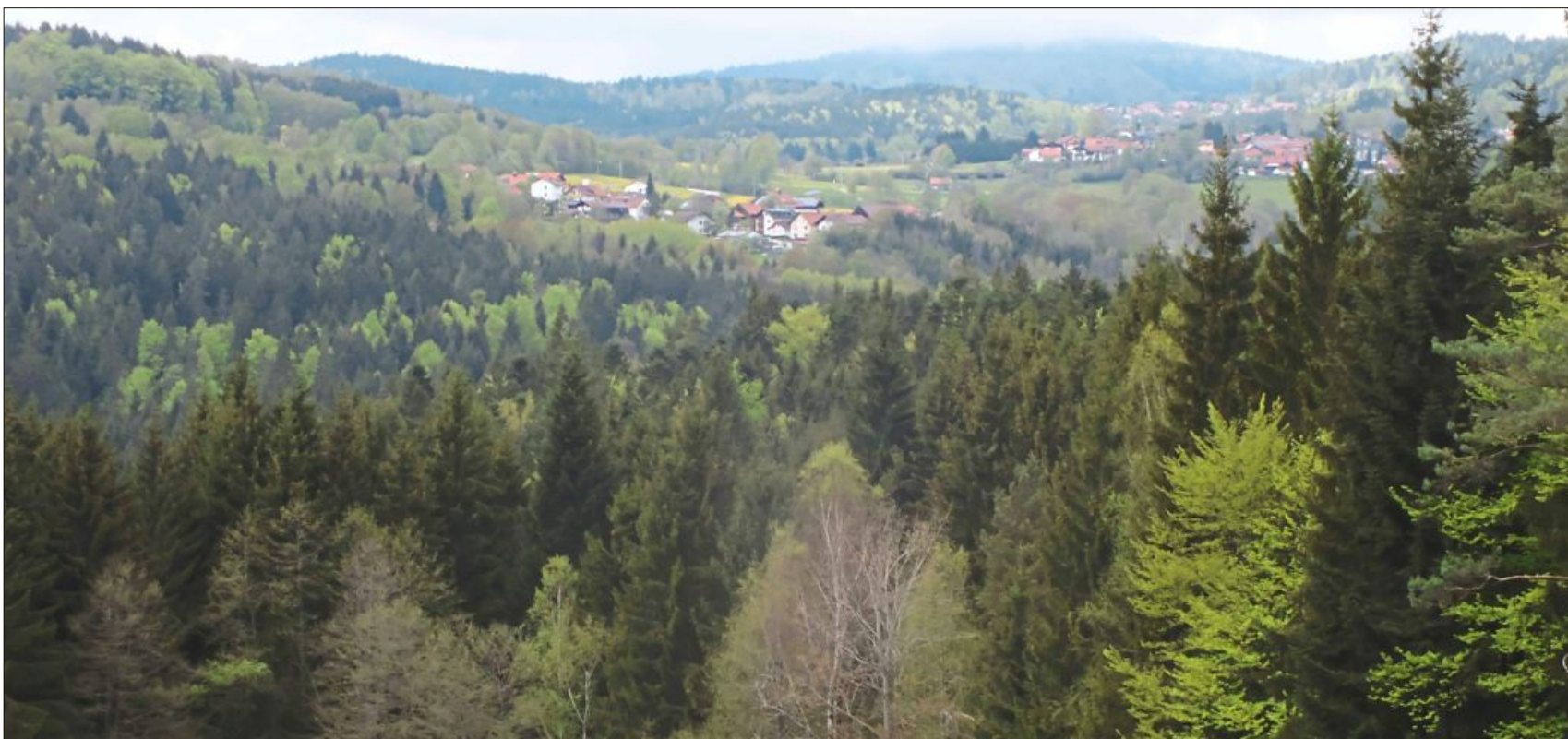
Eine familienfreundliche Wanderung im Bayerischen Wald, die einiges bietet

Von Klaus Kuhn

**Moosburg.** Als guter Einstieg für Familienwanderungen taugt diese kleine, aber feine Tour im Bayerischen Wald, die auf einer vergleichsweise kurzen Distanz alles bietet, was große und auch eben kleinere Wandererherzen erfreut: spektakuläre Landschaften, Natur, spannendes zum Thema „Wirtschaftsgeschichte“ und eine Einkehrmöglichkeit, die sich als ungemünzbar familienfreundlich präsentiert.

Dabei ist die Anfahrt ab Moosburg durchaus im Rahmen: Rund 90 Minuten bis Spiegelau, wo es mehrere Parkmöglichkeiten gibt, eine direkt an der Steinklamm in der Steinklammstraße in der Nähe der Kläranlage, wo die Tour die rauschende große Ohe entlang beginnt. Festes Schuhwerk ist vonnöten, denn eine Promenade ist der spannende Weg, der teilweise durch Gelände gesichert ist, nicht. Dafür gibt es hier Natur pur: rauschende Wasserfälle, umgestürzte Bäume und vieles mehr. Später, weiter unten, ist das Wasser auch für Kinder problem- und gefahrlos zu erreichen. (Wechselklamotten?) Zeit für eine kleine Brotzeit an der Brücke, die von einer Figur des heiligen Nepomuk geziert wird.

Von hier aus geht der Weg durch den Wald Richtung Stausee, der sich plötzlich vor dem Wanderer auftut, und der am westlichen Ufer zu einem Viertel umrundet wird, wo man dann auf einen Kanal trifft, dem man einfach folgt, und zwar, bis ein altes Kraftwerk in den Blick kommt. Dahinter führt auch die Linie der Waldbahn, deren Brücke man in Spiegelau schon gesehen hat. Alle zwei Stunden zuckelt hier ein gemütlicher Zug entlang und hält auch in diesem kleinen Dorf, wo man sich jetzt befindet: Großarmschlag ist der Wendepunkt der Tour mit dem Gasthaus „zum Stausee“ (montags und dienstags Ruhetag). Wer hier „Schniposa“ – also „Schnitzel, Pommes und Salat“ bestellt, sollte seine bisher bekannten Maßstäbe, was die Portionsgrößen angeht, über Bord werfen: Ein „normales“ Schnitzel ernährt Mama und einen zehnjährigen Buben mühelos. Die freundlichen Wirtsleute stellen gern einen zweiten Teller dazu. Wenn Papa ein „Holzfällerschnitzel“ bestellt, sollte er mit Rücksicht auf seine Linie und darauf, dass er das alles später ja weiterbewegen soll, die „kleine“ Portion wählen. Im Gasthaus ist es eigentlich immer gut voll, aber für Wanderer wird



Natur pur: Die große Ohe hat sich von Spiegelau aus tief in das Gebirge gegraben und die Steinklamm entstehen lassen.



Nahverkehr: Die Waldbahn hält am „Bahnhof“ Großarmschlag.



Auch auf die kleinen Dinge am Weg lohnt es sich zu achten.

gern zusammengerückt. Die Eisportionen sind übrigens von ähnlichem Kaliber wie die Schnitzel.

Solchermaßen gesättigt geht es erst ein Stück auf dem alten Weg zurück, aber dann bekommen Kinder eine Aufgabe: Sie müssen das gelbe Schild mit der Steinforelle drauf suchen. Das ist nämlich die Wegmarkierung, der man jetzt folgen sollte. Dieser Weg zweigt vor dem Stausee rechts ab, führt im Westen um den halben See herum, wo es auch Schwäne zu füttern gibt, und wieder in den Wald hinein. Er folgt einem faszinierenden Stück Wirtschaftsgeschichte: Einem künstlich angelegten Kanal über 2,9



Künstlich angelegt: der Kanal zum Kraftwerk Großarmschlag. Der Weg für die Wartungsarbeiten ist eine schöne Wanderstrecke. (Fotos: kk)

Kilometer, der zu genau dem Kraftwerk führt, das in Großarmschlag steht.

Es ist Wasser der großen Ohe, das in Spiegelau abgezweigt wird, durch einen Stollen im Berg fließt, um dann in diesem Kanal fortgeleitet zu werden bis zum Stauweiher. Tatsächlich führt dieser kurvenreiche, schattige Weg bis zu dem Ende dieses Stollens, wo er dann etwas steil ansteigt, um dann nach Spiegelau hinunterzuführen. Man kommt wieder auf die Ortsdurchfahrt und schaut links genau auf eine kleine feine Bärwurzerei, wo es sich lohnt, das eine oder andere hochprozentige Mitbringsel zu erstehen.

## Rundherum gelungen

Sommerfest der Bonauer Löwen mit Lagerfeuer

**Moosburg.** Eine rundherum gelungene Sache war am Samstag das Sommerfest der Bonauer Löwen auf der Kippe. Die Löwen feierten bei Speis, Trank und Musik.

Vorsitzender Christian Gunesch und zweiter Vorsitzender Markus Ebner hießen viele Mitglieder sowie den befreundeten Stammtisch „Zum Glöggerl“ willkommen. Das Team vom Fliegerclub Moosburg sorgte für die Verpflegung. Erster

Höhepunkt waren die Scampi vom Grill, gefolgt von Grillfleisch, Salaten und anderem mehr. Die Löwen-Kinder eroberten anschließend den angrenzenden Spielplatz. Die Erwachsenen spielten Darts, und DJ Arno sorgte für die passende Musik.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tombola: Die Bonauer Löwen verloteten einen 30-Minuten-Freiflug für drei Personen vom Fliegerclub Moosburg. Zu später Stunde wurde

noch ein Lagerfeuer entzündet und die Bar öffnete ihre Pforten. Christian Gunesch gab im Rahmen des Sommerfestes die nächsten Termine bekannt: Am 27. August ist Flohmarkt, am 28. Oktober das Hallenturnier der Bonauer Löwen, am 25. November Christbaum-Versteigerung, am 2. Dezember Kinder-Weihnachtsfeier und am 9. Dezember die Weihnachtsfeier der Erwachsenen. -re-



Vorsitzender Christian Gunesch (r.) und zweiter Vorsitzender Markus Ebner hießen viele alte und neue Mitglieder willkommen.



Die Verlosung des Freifluges erfreute sich großer Beliebtheit. (Fotos: re)



## Steinzeit-Tausendfüßler aus Holz

**Moosburg.** Ein einfaches Ferienspiel, das jede Menge Spaß machte, fand am Mittwoch im Jugendhaus statt: Steinzeit-Tausendfüßler aus Holz fertigen. Sieben Mädchen und zwei Jungs waren mit Eifer dabei, möglichst viele Nägel in ein Holzstück zu hämmern. Die Nägel stellten die vielen Füße des Tausendfüß-

lers dar. Praktikant Yann Schmid sagte: „Es ist gar nicht so leicht. Man muss aufpassen, dass man das Holz nicht spaltet.“ Anschließend wurden mit Nägeln noch „Fühler“ am Holzstück angebracht. Schließlich wurde das Holztier mit Acrylfarben noch möglichst bunt bemalt. (Text und Fotos: re)